

Anton Florian von Liechtenstein ist bereit, die Strafe für die Einwohner Triesens, die sich am Sturmleuten während des Novalzehntstreits beteiligt haben, zu reduzieren, wenn sie Wiesen rund um den Meierhof in Triesen abtreten. Konz. Wien, 1721 Juli 9, AT- HAL, H 2624 unfol.

[1] [linke Spalte]

An hoffrath Harprecht¹, de dato Wienn², den 9. Julii 1721.

Per Trießner³ poen wegen des sturmleutens.

Das original-concept vide bey denen fürstlichen commissions acten.

[rechte Spalte]

Daß ihr denen Trysnern erlaubet, wegen eines nachlaßes der ihnen wegen des vorjahrigen sturmleutens auf 1000 thaler andictirten straff supplique an unß zu recurriren, daran ist gar recht geschehen, und werden wür bey einlangung ihres memorialis, wan sie sich inzwischen gehorsamst aufgeführt haben werden, schon unß in gnaden zu entschliessen wißen, ob in ansehung ihrer condescendenz in die ab- [2] änderung ihrer regimentsform sowohl, alß auch in die alienation der zu dem Mayrhoß⁴ abzutretten begehrten wießplätz, sie die remissionem muletæ in totum vel pro parte verdient haben.

¹ Stephan Christoph Harpprecht von Harpprechtstein (1676–1735) war ein Jurist aus Württemberg. Ab 1714 betätigte er sich als Rechtsberater und fürstlicher Kommissar für den Fürsten Anton Florian von Liechtenstein. Vgl. Karl Heinz BURMEISTER, Harpprecht von Harpprechtstein, Stephan Christoph; in: Arthur BRUNHART (Projektleiter), Fabian FROMMELT et al. (Red.), Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein (HLFL), Bd. 1, Vaduz-Zürich 2013, S. 334–335.

² Wien, Hauptstadt (A).

³ Triesen, Gem. (FL).

⁴ Meierhof. Ehemaliger herrschaftlicher Gutsbof im nördlichen Gebiet der Gemeinde Triesen. Vgl. Konrad KINDLE, Meierhof; in: HLFL 2, S. 610–611.